für den Obertaunus-Kreis.

Jufertionsgebühren:
15 Big. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für lofale Angeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Pig. Im Reklametelt die Zeile 180 Bi

Mugeigen werden am Ericheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Redaftion und Expedition

Telephon 414

Deutsche Ostern.

grind Propheten. Auch ihnen ist oft ein Blid in zulunft erschlossen. Und wenn es ein schwedischer ber von unserer deutschen Zukunft spricht: vieler als Außenstehender, als weniger mitgerissen et als Außenstehender, als weniger mitgerissen inchtbaren Erregungen des Krieges klarer schaut, der von uns. Auf alle Fälle lohnt es, den Schwesselkröm zu hören. Er sieht inmitten des wirkampies schon setzt die Linien unserer Zukunft sich langsam gestalten. Er sieht das Morgenror wirdem Dunkel ausleuchten. Er sieht Ostern werzeit noch an Gräbern klagen. Er spricht von der Belt, in die auch unser Bolt eingehen soll, wenn bie in so surchtbaren Schreden scheiterte, ganz

birfen bas Diterfest nicht nur fogujagen für uns etleben. Die Religion hat nicht nur dem einbat auch gangen Bolfern, fie hat ber Menichheit legen. Gie will nicht nur ben einzelnen troften hoffnung, die jenfeits alles Irdifden blüht. Gie fir eine fich aufwärts ringende Ration ihre Forihre Soffnungen. Und nicht im Simmel ern auch auf Erden icon. Oftern ift bas Feft unft, bas Fest jeder Ueberwindung des Todes, Berminden ben Tod auch icon burch ben Blid Bide Bufunft, benn fie fterben ja nicht, wie bie Mnmittelbarer als bei biefen fließt bas natiomaus ber Gegenwart in die Ewigfeit hinüber. Diterglaube ift Glaube an die Miffion unferes laube an feinen göttlichen Auftrag, für Welt und Befonderes und Großes gu leiften.

un jolder Bufunftsmiffion ber Deutschen rebet ber Dichter. Bunachit im Kriege ift alles Born und Rein Bolf hat mehr Grund dazu wie Deutsches tonnte die Gefahr bestehen, daß bas gange if angefichts ber Ententeverichwörung und anenglischen Lügenfeldzuges ber Menschenverachbingabe. Es mare fein Bunder, wenn unfer itert aus dem Weltfrieg hervorging. Aber fo it,'der Dichter traut ihm Soheres zu. Richt nur b trokig wird biefer Krieg die Deutschen machen. ie im Gegenteil menichlicher und bruderlicher Denn eben bagu zwingt uns die Schwere Diefes und die Bahl unferer Teinde. Opfermut und iderfinn gilts zu bewähren. Und wir bewährten at als ob wir bas Ideal icon erfüllten. Wann foldes Ideal je gang erfüllt fein? Aber dazu as boch unfer Schidfal, es ernfter mit unferer weltliden Aufgabe zu nehmen, als es je genommen ift. Wie unendlich viel haben wir im Gegenfat stiebensjahren boch ichon gelernt. Wir werbens bummenben Friedenszeit nicht wieder vergeffen.

swehezeie nicht das tausendsährige Reich, schreibt webe, aber ich sehe hoffnungsfreudig die großen Attien zu Besserem. Es könnte jeht wirklich jenes kand erhöhter Menschlichkeit kommen. Die Feinde vieles Deutschland schwach machen. Wenn es aber kand es start kommen. So start, daß es sich lich vor keinem Gegner mehr zu fürch-

ten braucht. Freier wird es sich dann fühlen als bisher. Das wird man auch in seinem inneren Wesen spüren. Und so allein, nicht aber durch Bernichtung des deutschen Militarismus und Wirtschaftslebens kann auch die vom englischen Ministerpräsidenten angeblich erstrebte "Gleichheit" der Kulturnationen erreicht werden. Das ist aus dem Munde eines fremden Dichters Ofterhoffnung sür Deutschland.

Wir nehmen fie bin und erfennen es gern an, daß inmirten von foviel Sag und Berleumbung, auch einmal Liebe und der Bunich, unfer innerftes Befen aufrichtig gu beuten, fich fundgibt. Aber die Stunde ift - fo hold der Frühling draußen sich auch ankündigt — noch zu rauh, als daß wir uns schon lodenben, poetischen Träumen hingeben bürften. Wir muffen ben ichweren Rampf weiter fampfen, durch Tod und Berftorung neuem Werden entgegengehen. Wir haben nie die Bernichtung ber andern gewollt, aber die Erfahrungen, die wir gemacht haben, muffen uns auch an bas biblifche Bort erinnern: "Gei nicht allgu gerecht!" Wir muffen in der harten Wirklichfeit, in die Reid und Feindseligkeit uns hineingestogen haben, uns von ber weichlichen Sehnsucht, jedem andern braugen gu gefallen, freihalten und ju allererft uns felbft in Ehren behaupten. Tun wir unerbittlich diese erfte Pflicht, dann wird alles andere, der Aufichwung ju ebelften Bielen, fich von felbit ergeben. Dafür burgt uns die Geele unferes Bolles, Die gerade in ichwerfter Brufung ihren Reichtum neu offenbart hat. Dann wird ber Opfertod unferer Bruder, alle Rot und alles Leid, nicht vergebens gewesen fein. "Ein Reues wird erstehen", fo hat uns der Kangler in seiner letten Rede verfündet, ber unfer Bolf wie einer Ofter-predigt gelauscht bat. Im "neuen Europa", von dem er sprach, und das nicht der Sag unserer Feinde, auch nicht unfer Sag, fondern unfer ernftes Berantwortungsgefühl gegenüber unserer eigenen Zufunft in die Landfarte eineichnen wird, werden wir das Fest der Auferstehung nach jo bifreren Opfern wieder mit ber alten, innigen Freude begeben tonnen. Diefen beutschen Dftern, bie geweiht bleiben muffen durch ben Dant an alle, beren Leiden und Tod uns das neue Leben erft heraufgeführt haben, feben wir frommen Bergens und mit frober Buverficht entgegen.

Die deutschen Cagesberichte.

Großes Hauptquartier, 20. April. (B. T. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ppernbogen gelang es ben beutschen Batrouillen an mehreren Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so an der Strasse Langemark-Ppern, wo sie etwa 600 Meter der seindlichen Stellung besetzt und gegen mehrere Sandgranatenangriffe sest in der Sand behalten haben. Sier, sowie bei Wildie und südlich von Ppern wurden Gejangene gemacht, deren Gesamtzahl 1 Offizier, 108 Mann beträgt, 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Destlich von Tracy le Mont hat sich gestern Abend gegen unsere Linfen abgeblasenes Gas nur in ben eigenen Graben ber Franzosen verbreitet.

Im Maasgebiet richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem Oftufer entriffenen Stellungen. Im Caillette-Balbe entwidelte sich aus seinem Borbereitungsseuer gegen Abend ein starter Angriff. Er gelangte an
einer vorspringenden Ede in unseren Graben. Im Uebrigen murde er unter für die Franzosen schweren blutigen Berlusten und einigen Gesangenen abgewiesen.

In ber Woepre-Chene und auf ber Cotes füdöftlich von Berbun wird ber Artillerietampf mit großer Lebhaftigteit von beiben Seiten fortgesett. Infanterietätigteit gab es bort nicht.

Deftlicher und Baltanfriegsichauplat. Reine Greigniffe von bejonderer Bebeutung.

Oberfte Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 21. April. (B. T. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplag.

Im Maasgebiet tam es im Zusammenhang mit großer Krastentsaltung beider Artillerien zu hestigen Insanteriestämpsen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Krästen gegen "Toter Mann" und östlich davon an. Der Angriss ist im allgemeinen blutig abgewiesen. Um ein tleines Grabenstück in der Gegend des Waldes Les Caurettes, in das die Franzosen eingedrungen waren, wird noch getämpst. Rechts der Maas blieben die Bemüsungen des Feindes, den Steinbruch südlich des Gehöstes Haudromont wieder zu nehmen, völlig ergebnislos. Südlich der Feste Douaumont sind Nahtämpse, die sich im Lause der Nacht in einigen französischen Gräben entwicklen, noch nicht zum Stillstand gekommen. Unser zusammengesastes startes Artillerieseuer brachte eine Wiederholung des seindlichen Insanterieangriss gegen die deutschen Linien im Caillettewalde bereits im Entstehen zu Scheitern.

Im Abichnitt von Baug, in der Boevre-Chene und auf ben höhen füboftlich von Berbun wie bisher fehr lebhafte beiderfeitige Artillerietätigfeit.

Ein feindliches Flugzeug fturgte brennend in den Fumin-Bald (füdweftlich von Baug) ab.

Deitlicher Rriegsichauplag.

Bei Garbunowta, nordweitlich von Dunaburg, erlitten bie Ruffen bei einem abermaligen vergeblichen Angriffe etwa eines Regimentes betrüchtliche Berlufte.

Bei der Armee des Generals Grafen Bothmer belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die Bahnanlagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

Baltan-Kriegsichauplat.

Unfere Flieger griffen mit frangofifden Truppen belegte Orte im Barbar-Tale und westlich bavon an.

Oberfte Seeresleitung.

Die amerikanische Antwort=

Berlin, 21. April. (W. B.) Der amerikanische Botschafter hat die Antwortnote der amerikanischen Regierung in Sachen des Tauchbootkrieges gestern abend 8

fliegerangriff auf Saloniki am 27. März.

in Saloniti anfäffiger Ingenieur berichtet der uter Zeitung" in einem Briefe über den Fliegervom 27. März:

der Aufregung, die hier an diesem Tage und noch ber berrichte, tonnen Sie fich feine Borftellung bichon man hier doch ichon einiges erlebt hat und den aus ber Unruhe nicht mehr herausausgefom-Bas für ein Bergnügen es ift, fich zwischen Sa me In ambos zu befinden, das wurde uns und all ie noch im Untlaren über unfere beneibenswerte waren, an jenem benfmurbigen 27. Marg fo gemacht. Man hatte ichon häufig und hundert-Möglichteit eines größeren Luftangriffs erwogen bei diefen Gelegenheiten üblichen Scherze gemacht, Sache betam boch ein gang anderes Aussehen als th Ernft wurde. Mir perfonlich ift bas Schergen betgangen, offen geftanden, war mir fehr unbelumute. Zuerft glaubte ich, als es auf ber Strafe Durbe, es handle fich um eine jener anmutigen en unter ben verbundeten Goldaten, wie die hier ttommen. Die ersten Explosionen hatte ich ver-Ber meine Frau, Die augenblidlich erwacht beriah fofort die Lage und fchrie: Die Flieger al und wollte jo wie fie war — in ihrer ersten Aufauf die Strafe und auf und davon laufen. Run aber wirklich! Man hörte die Motoren brummen einen bumpfen gar nicht fehr lauten Rrach. Es buntet und bei ben Frangojen und Engländern borerft nichts. Man war offenbar im 3weifel ob man es mit feindlichen Fliegern zu tun habe. bereitungen jur Flugzeugabwehr waren augenmehr als mangelhaft, wenn man sich überhaupt bisäftigt hatte. Rur Durcheinander und Berwirrung. Autos schnurrten in höchster Gile durch die Straßen. Man holte die französischen Flieger aus ihren Betten und fuhr sie zu ihrem Flugplatz hinaus, bei Karaburnu. Eine Stunde nach der ersten Detonation stieg der erste französische Kampfilieger auf, ohne aber irgend etwas ausrichten zu können.

Erst um halb sechs Uhr — es war unterdessen sast Tag geworden — begannen die Scheinwerser der Kriegsschiffe den Himmel abzusuchen. Und nun ging eine ganz tolle Knallerei los, daß die Scheiden klirren. Die Kriegsschisse scholen zunächst so scheiden klirren. Die Kriegsschisse scholen zunächst so scheiden klieger aber zogen gleichmütig ihre Kreise und bogen blitzichnell und geschickt aus, wenn die Schrappnellwolken zu nahe kamen. Es sah sich prachtvoll an, aber es war das Aufregendste, was Sie sich vorstellen können! Es krachte an allen Eden und Enden, die Granaten zischten in die Höhe, man wußte nicht, ob es die Explosionen der Fliegerbomben oder die Geschütze der Schrappnells oden in der Lust waren.

Die Fliegerbomben schlugen 30 Schritt vom Hasenzollamt entsernt ein und keine 10 Meter vom französischen Hauptquartier, das sich — auch eine besondere Rückschahme! — mitten in der Stadt besindet. Die Franzosen schrieb ihr "Rettet Euch!" und rissen aus, so schnell die Füße sie trugen, und slückteten in die umliegenden Judenshäuser. Ueberhaupt benahmen sich die Serren Franzosen und Engländer als echte Helden! Sie rannten wie besessen durch die Straßen, schreiend, in höchster Bestürzung, zum großen Teil nur halb angekleidet. Die Panit war undesichreiblich. Bon irgend einer Disziplin, Kommandos usw. war nicht die Rede. Ihr Rimbus hat start gelitten. Mit Spott und Schadensreude erinnert man sich dieser grotessen und beschämenden Szenen — und wie laut, anmaßend und martialisch harten sie sich sonst immer gebärdert.

Die Ropflofigfeit der tapferen Krieger hat natürlich bagu beigetragen, Berwirrung und Schreden ber Bevolte-

rung zu vermehren. Unterbeffen frepierten hunderte von Schrapnells über ber Stadt. Die Rriegsichiffe feuerren, die armierten Transportbampfer und die in Lambet itebenden englischen Batterien. Der größte Teil ber Opfer ber Bevolferung murde burch herabfallende Sprengftude getroffen, fo auch die beiben am Safen auf Bache ftebenben griechijden Golbaten. Rach bem Bombarbement murben überall in ben Strafen Schrapnellfugeln gefunden. Im Saufe nebenan hat bas ichmere Bobenftud eines Schiffsichrapnells bas Dach glatt burchichlagen! Sie tonnen verfichen, daß man auf die Englander und Frangofen nicht besonders gut gu sprechen ift - gelinde ausgedrückt! Wenn fie es ibon mit ihren Unfichten über Reutralität vereini. gen ju tonnen galuben, daß fie fich ungebeten bei uns feitjegen, mar es noch bagn nörig, Stabe und Truppen in bie Ctadt gu legen und eine friedliche Bevolferung als Dedung gu benüten? Much auf die Flieger ichimpfte man, aber man fah doch ein, daß fie niemals gefommen maren, batte uns die Entente ungeschoren gelaffen. Jedermann, ohne Muenahme wird ben Tag fegnen, da fie wieder abziehen merben. Die Lage ift einfach unerträglich.

Glüdlicherweise warsen die Flieger die meisten Bomben auf die außerhalb der Stadt liegenden Truppenlager und zwar mit verheerender Wirfung. Davon wird man wohl wenig in den Zeirungen der Entente gelesen haben! Indessen, über 2000 (zweitausend!) Tote und Verwundete sielen dem Angriss zum Opser, zumeist Engländer. Im Lager Lambet flog ein Munitionslager in die Luft, in einem benachbarten Sanitätsdepot verbrannte die Hälfre des Sanitätsmaterials. Bis gegen Mittag hörte man in Lamber, wo ein Brand ausgebrochen war, heftige Explosionen

Wir haben einen kleinen Borgeschmad von dem bekommen, was sich ereigneten könnte, wenn es erst einmal zu Kämpsen tame. Der Gott der Reutralen, als dessen Hohepriezer sich die englischen und französischen Staatsmänner bezeichnen, wolle es verhüten! Uhr bem Staatssefrebar des Auswärtigen Amtes überreicht. Die Beröffentlichung ber Rore wird bemnächst er-

Saag, 21. April. (28 .B.) Reuter melber aus Washington vom Mittmoch: Seute nachmittag 1 Uhr wird der Brafibent einer vereinigten Berjammlung von Senat und Reprafentangenhaus in gemeinsamer Sitzung bie Note verlesen, die das letzte Wort bedeutet, das die Bereinigten Staaten in ber Unterseebootsfrage an Deutschland richten werben. Obgleich die Tenbeng der Rote des Prafidenten Wilson bisher nicht befannt ift, erwartet man Mitteilungen von höchstem Interesse. Gin Ul'imatum ober ber Abbruch der diplomatischen Begiehunger wird für mahricheinlich gehalten. Die hauptfächlichsten Beamten des Staatsdepartements und die Ausschüffe des Senats und Reprafentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten waren eingelaben worben, heute morgen um 10 Uhr im Beigen Saufe mit bem Brafibenten atfommengutommen. Die Eröffnung, bag ber Prafibent tem Rongreß beiwohnen werde, eleftrifiert biefen, die offizielle Welt und das diplomatische Korps. Man ift der Auffasjung, daß die Beziehungen zwischen Deurschland und ben Bereinigten Staaten von Amerifa an einem außerorbentlich fritischen Buntt angelangt find.

Russische Cruppen in Frank-

Darjeille, 20. Mpril. (B. I. B. Richtamtlich.) Melbung ber Mgence Savas. Seute fruh 9 Uhr find hier ruffifche Truppen angetommen.

Sie haben fich in das Lager Mirabeau bei Marfeille begeben und werden morgen, nach bem Lager Dailln aufbrechen. General Coquet und General Lachwilsty haben herzliche Uniprachen gewechielt.

Baris, 20. April. (B. I. B. Nichtamtlich.) Melbung des Reuterichen Buros. Joffre bewilltommnet in einem Tagesbesehl die Ruffen, die an der Seite Frantreichs tämpfen wollen und begrüßt bie ruffischen Fahnen, auf denen balb die glorreichen namen gemeinsamer Siege fteben

Rotterdam, 20. April. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" melbet aus Paris vom 20. April: Die Ankunft der russischen Truppen wird mit großer Genugtuung aufgenommen. Man erblidt barin einen sichtbaren Beweis für die wirkliche Zusammenarbeit der Berbündeten.

Bern, 20. April. (28. I. B. Richhamtlich.) Bur Landung ruffifcher Truppen in Marfeille bemertt ber "Mailänder Corriere della Sera": Die Anwesenheit russischer Soldaten an der Westfront ist ein neues Zeichen der Bafjenbrüderschaft, woraus die Einheit der Aftion hervorgeben soll. Aus dieser Erwägung beraus erscheint es als gleichgültig, wie ftart diese Truppen sind. Jeder wird begreifen, daß fie nicht fehr ftart fein tonnen. Rach der Ungabe des Blattes find die Ruffen aus Wladiwoftof ge-

Bei der Landung scheint es sich um eine klägliche Kamödie zu handeln. Gine ernsthafte Unterftützung hatte man sicherlich hübsch geheim gehalten. Aber zu einer ernsthaften Unterftutung Frankreichs find die Ruffen garnicht fähig. Daß man in Frankreich auch biefe Scheinunterstützung mit solcher Begeisterung begrüßt, beweift ichlieftlich nur, wie ichlecht die Dinge fteben.

Vermischte Nachrichten.

Grhr. von der Golt geftorben.

Berlin, 21. April. (28. I. B. Amilich.) Generalfeldmarichall Frhr von der Goly ift nach zehntägigem Kranfenlager am 19. April im Sauptquartier feiner mirfifthen Urmee am Fledtophus geftorben.

Dem Marichall zweier Kaijerreiche wibmet bie "Boff. Zeitung" einen Rachruf von Generalleutnant 3. D. 3 m = hoff : Paicha. Imhoff-Pascha burfte wie wenige Goly unermiidliche Tätigfeit im Dienfte ber Türfei miterleben und seinen noch im hohen Alter jugendlichen Tatenbrang, seine unerschöpfliche Arbeitsfraft und hingebung an den Dienst aus personlicher Anschauung bewundern. Go boch bie Ehren auch waren, beift es, die von der Golg in der Beimat erreichte, ftets hat er feiner turfifden zweiten Beimat die Treue bewahrt. Was fann es Schöneres geben, als fein helbenleben? Deutschland und die Durfei befitten in der Berehrung und in ber Dankbarteit für ihren Marichall ein neues Bindeglied ihrer neubegründeten Freund-

Die "Boft" führt aus: Als Reorganisator ber türkischen Armee, allbeliebt, draugen wie daheim, wurde er in diesem Weltfriege von neuem in die Tirkei gesandt, um unseren Bundesgenoffen mit Rat und Tat jur Geite zu fteben. Leider ift ihm ein jo schnelles Biel gesetzt worben.

Die "Deutsche Tageszeitung" jagt: Was Golt an ber Spipe feiner Schüler geleiftet bat, lagt fich heute aus erflärlichen militärischen Gründen nicht ausführlich behanbeln. Das muß einer fpareren Zeit vorbehalten bleiber

Erfundene Friedensgerüchte.

Berlin, 20. April. Die "Nordd. Allgem. 3ig." ichreibt halbamtlich: Erneut find Gerüchte von Friedensangeboten unserer Feinde in Umlauf gesetzt worden. Es wird 3. B. behauptet, daß von ruffifcher Geite Schritte gur Anbahnung von Berhandlungen unternommen worden jeien. Bir ftellen fest, bag an hiefigen amtlichen Stellen nichtes befannt ift. Alle diese Geruchte beruhen auf Erfindung.

Die Torpedierung des "Imperators".

Wien, 21. April. (M. I. B. Richtamtlich.) Wie Die Wiener Allgemeine Zeitung" erfährt, ift im Ministerium des Aeufern die amerikanische Note, die sich mit der Torbedierung des Dampfers "Imperator" im Mitbelmeer beagt, eingetroffen. Die Rote beschränft fich barauf, eine Anfrage an die österreichisch-ungarische Regierung über bie naberen Umftande bei feiner Torpedierung zu richten.

Feindliche Fliegerangriffe auf Gofia.

Sofia, 21. April. (B .I. B. Richtamilich.) Melbung ber Bulgarijden Telegraphen-Agentur. Amtlich wird verlau bart: Seute gegen 8 Uhr früh warf ein seindliches Flugzeug, das aus der südöstlichen Richtung gefommen war, aus fehr großer Hohe zwei Bomben auf eine der Borftabte von Sofia. Gine Bombe fiel auf ein Schulgebaube die andere auf ein fleines Wohnhaus. Der angerichrete Schaden ift fehr unbedeutend. Menschenopfer find nicht gu beflagen. Das Flugzeug warf gleichzeitig eine Augahl Proflamationen ab, in welchen der Feind der bulgarischen Deffentlichkeit den Fall von Erzerum befannt gab, was überaus lächerlich ist, da ja den Bulgaren nicht bloß die Ginnahme von Erzerum, sondern auch die Besetzung von Trapezunt bereits befannt ift. Bei ber Rudtehr überflog das Flugzeug den Birofca-Berg

Sofia, 21. April. (M. I. B. Richtamtlich.) Melbung ber Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Das Ericheinen des feindlichen Flugzeuges über Sofia hat unter ber Bevölferung der Stadt große Reugierde erwedt. Die Bevölferung der Borftadt brangte fich ju dem Orte, wo bie beiben Bomben niedergefallen waren, ohne irgendeine Befürchbung für ihr gewohntes Sicherheitsgefühl zu empfinden. Sie freuten fich im Gegenteil, bag biefe Unternehmung eine for jammerliche Wirfung gehabt habe. Der vom Feinde verfolgte 3wed und insbesondere die Absicht, die ber Teind mit den über den Dachern abgeworfenen Proflamationen verfolgte, ift affo volltommen gescheitert. Dies beweist wieder einmal, daß sich das bulgarische Bolt in feiner Beife einschlichtern ober non bem Wege ablenten läßt, den es fich für die Berwirflichung feiner nationalen Geschide vorgezeichnet hat.

Defterraungarifder Tagesbericht.

Bien, 21. April. (28. I. B. Nichtamtlich.) Amilich wird verlautbart:

Ruffifder und judoftlicher Kriegsichauplay. Unverändert.

Italienifder Kriegsichauplag.

Weitern nachmittagen marfen 7 italienische Fluggenge 25 Bomben auf Trieft ab. 9 Bivilperjonen, Darunter 5 Rinder, murben getotet, 5 Leute verwundet. Das Gale: fianer Rlofter, in beffen Rirche 400 Rinder beim Gottes: dienft maren, ift gerftort. Durch Diefen Angriff hat ber Reind jedes Recht und jeden Unipruch auf irgend welche Schonung feiner Stadte verwirtt.

Der Rordteil ber Stadt Gorg ftand unter lebhaftem Teuer aller Raliber.

Sonft tam es an ber fuftenlandifden und Rarntner Front nur ftellenweise ju Artifleriefampfen.

Im Col di Lana-Gebiete murben ftarte feindliche Ungriffe unter ichwerften Berluften ber Italiener abgewie: fen. Chenjo icheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlängit von uns eroberten Stellungen im Gugana-Abidnitt und ein Angriff auf unfere Linien weftlich Sperone.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabs: v. Sojer, Feldmarichalleutnant.

Englijde Schredensherrichaft in Megnpten.

Roln, 20. April. (Priv.-Tel.) Gin Reutraler, ber jüngst nach mehrtägigem Ausenthalt in Negopten in die Heimat zurückfehrte, machte einem Mitarbeiter ber "Köln. Boltszeitung" Angaben über die Schreckensherrschaft der Englander in Megypten. Danach fpielten fich Szenen von Gewalt- und Greueftaten ab, wie fie die Englander gur Beit ber großen indischen Aufftande an ber armen indischen Bevolkerung in der grausamiten Weise verübt haben. In Beft- und Gudägnpten wurden gahlreiche Gingeborenenborfer und Dafen der Biffte gleichgemacht und die Bewohner, barunter Weiber und Kinber, die fich nicht flüchten tonnten, famtlich niedergemetgelt. Sie waren beschuldigt, Beziehungen zu ben noch immer aufftanbifden Genuffen unterhalten zu haben. Bei ber Räumung bes gesamten als Kriegszone erflärten Suegfanal-Gebiets tam es gu brutalen Auftrirten ber auftralifden Truppen. Berichiebene beffergestellte Eingeborene, die fich nicht wegtreiben faffen wollten, wurden ju Tobe geprügelt ober niebergefnallt. Bei bem Wegtransport ber eingeborenen Weiber und Kinder famen Taufende auf dem Wüftenweg um. In der Zitabelle von Kairo haben fich die Todesurteile in erichredender Beije gemehrt. In einer Februarwoche murben affein 400 Eingeborene erschoffen. Die meiften ber Todesopfer wurden zuerst Stunden lang gefoltert und gepriigelt und alsbann burch ben Strang hingerichtet, wenn fie nicht ichon vorher ber barbarischen Qualerei erlagen.

Lokale Nachrichten.

Bad Samburg v. d. Sohe, 22. April 1916.

* Opfer des Krieges. Die Beerdigung des hier per ftorbenen bulgarifden Offigiers, Leutnant Gotir Rito: foff, fand heute friih um 111/2 Uhr auf bem Chrenfriedhof im Sardtwalbe ftatt. Ueber die Teier werben wir in unierer nächften Ausgabe eingebend berichten.

* Kriegsauszeichnung. Mit bem Gifernen Kreus 1. Kl. wurde ber Unteroffizier Ph. Wengel aus Geulberg i. I.

m. Standesamtliches Aufgebot. Gifenbreber Rarl Joj. Birfenfeld zu Bad Homburg und Räherin Anna Maria Simon ju Beiffirchen,

Bohltätigfeitsvorstellung im Aurhaustheater. Roch-

mals wird auf die Beranstalbung im Kurhe 26. April, abends 8 Uhr hingewiesen, die Roten Kreug-Griftung ber beutiden Baber teilnehmer (Abteilung Bad homburg) ftat jeingewählte Programm der Orchestertongerb ung bes herrn Rapellmeifter Dr. Bobo I Mitwirtung von Frau Major Folich (Alt) un Rolb (Bariton) entipricht ber fünftlerifden Die der gangen von Frau Branconi arran ftaltung zugrunde liegt. Die dramatifche Bi mit altern" von Blumenthal wird, in Rotte Den Abend beschliegen. Minwirtende babei Marianne v. Brancom, Grl. Didi v. Branco gierungerat Ulrici und herr Leutnant & jeine, reigende Stud wird feine Wirtung nie

a. Gluds Lichtipiele bringen an den beiden tagen bas beruhmte battige Filmwert "Der nach dem gleichnamigen Roman von Bernham jur Borjugrung. In allen größeren Gabten Grantjurt wurde diejes Dieisterwert der Gilmb größten Begeifterung aufgenommen,

28. G. S. Jum 300. Tobestag Chalefpeares allen gebildeten Rreifen gebenft man heute be-Dem Shatespeare por 300 Jahren Die Mugen japlog. Wenn wir uns auch nicht zu ber me jagangung versteigen wollen, mit welcher einer ber ten Foriger Chafespeare einen Dramariter me Borzuge von Goethe und Schiller in fich verein von den Jeglern und Mangeln beider greibalt wir in ihm doch einen der größten Dramatiter und Bolfer. Er lägt uns wie nur wenige D Tiefen des menichlichen Bergens ichauen und b Diejen in Stimmungen, Gefühlen und Leid einer echt reinen, poetijden Form ab. Sein Bilder find oft von unnachahmlicher Schönbeit in hoher Erhabenheit, tetls in rührenber am men lägt. Seine Charafterzeichnungen find Bollfommenheit, flar, icharf und tonfequent überall aus ben emigen Gefegen bes Bergens, vierung der Sandlungen feiner Berjonen ift nur pinchologijch aufzujaffen. Da Shateipeare pieler die Gelbstdarstellung des Menschen nach fühlen und Leidenichaften verlangt, fo werden licen Darfteller Shatefpeare'icher Bubnengeftel finden als bei anderen Dichtern. Manchmal be bei bem Studium der Dramen unjeres Dichters rafteren, die scheinbar jenseits der Grenze ber fteben. Wir fagen "fcheinbar", benn bie Si fich nicht nur in der außeren Form; fie muß ni Form von innen nach außen bilben; darum win parmonie des Innern mit dem Meuhern beite Schönheit tann aber nur durch die Tat, allo b lung zwiage treten; benn bas mabre Sein und ! Meniden ift feine Tat. Und folde Geftalten be Shatespeare. Er verjahrt genau wie der plaitif in deffen Gebilden das Innere des Menfchen und Wirfen des Geiftes gur Darftellung gela wird unfer Gemit bewegt, Flamme wird burd entzündet, wir werben erichuttert, besonders Charafterifterung in einer fo bilber- und glei Sprache und mit folder Birmofitat bes poet druds geschieht, wie es bei Chatespeare fast imm tit. Allerdings fommt auch manche Ueberire Maglofigteit jowohl in Worten als in Bilbern : wenn man das damalige Publikum in Betrat findet man dieje Schreibweise felbstverftandlich jucher des Theaters bestanden sast nur aus un füchtigen Jünglingen und Männern, denen es nich und Geld gebrach, um fich auf dieje Beife p Beamten, Jamiflienvätern, anftandigen Grauen bot es der sittliche Anftand, die Raume bes & hauses zu betreten.

Shafespeare ftehr uns Deutschen naber als ländern; denn der gegenwärtige englische Geit Karrifatur des Chafeipeare'ichen Geiftes.

Roch eines zweiten großen Dichters mille gedenken, der ebenfalls heute vor 300 Jahren be gesegnet hat. Wir meinen ben fpanischen Dien Er steht uns zwar ferner als Shatel Sauptichöpfung der Don Quijote, ift aber eis Weltliteratur und fast in allen Sprachen erichte

- * Rurhaus-Rongerte. Bei gutem Wetter Ind rend ber Ofterfeiertage bie Radmittagsfongerte statt, bei ungünstiger Witterung mit kleinem Di abgeandertem Programm in der Bandelhalle.
- * Kartoffelverjorgung. Die am Mittwoch, det stattfindende allgemeine Ethebung bet an Kartoffeln und Kartoffelerzeugniffel herren Oberprafident in Raffel Anlag, Die und bie Behörden darauf hinguweisen, daß wirflichen Borrate unter allen Umitanden und Kreistag nahm jodann eine Reihe von Mahlen ichiedenften Ausschruffe und Kreisförperichaften ichlog grundsätlich, fich an der Grende für den bau des Kreifes Stalluponen ju bereiligen, über die Bestimmung ber Sobe ber gu bewilligent einer späteren Beschlußsaffung des Kreistages. haltsplan der Kreistaffe für 1916 murde in und Ausgaben auf 705 588,41 Mf. festgefest und Bur Dedung ber Ausgaben wurde die Erhebung Progent Rreissteuern und 7,5 Progent Begitt jammen 30 Prozent, beichloffen. In ben Red mählte die Berjammlung Poftagent Belte-Met ber und für ben ausgeschiedenen Bürger Philippi-Ufingen ben Bürgermeifter Ligmann

der m

egarin

Bab

* Die Papierverichwendung der Amtsblatten "Bost" mitteilt, haben sämtliche preugio einen Erlag gegen bie Papierverichwendung blätter erlaffen. Wenn eine amtliche Bet bereits in einem Amtsblatte abgebrudt ift. 10 deren Amtsblättern nicht noch einmal abged Es foll vielmehr jeweils auf die Stelle Bepu werden, die die Befanntmachung guerft vere Gerner foll feine Befanntmachung mehr als & Asblatt aufgenommen werben.

ericht werden müssen. Das gebieten unsere abschiefeung und die ausgleichende Gerechstellt werden. Für die bie gestände genau ermittelt werden. Für die sei gestände genau ermittelt werden. Für die sei gestände genau ermittelt werden. Für die seischen und gewerblichen Betriebe wie für die geständer und gewerblichen Betriebe wie für die geständer der Gerbraucher gilt das gleichermaßen, wenn der der geständer weitaus zu geringe Mengenangaben gesche beteiligten Behörden werden einer Wiederste beteiligten Behörden werden einer Wiederste beteiligten Berdunkelungen vorzunehmen und die Anzeigepflichtigen einzusehnen. Wenn davon in unfange Gebrauch gemacht wird, so geschieht das der Allgemeinheit und darf Niemanden zum isten.

siag des Kreises Usingen. In der diesjährigen assung des Kreistages wurde der Bürgermeister Usingen als Kreistagsabgeordneter durch Bejold eingeführt und verpflichtet. Der

hard

dten i

te des

ind a

COLUMN TO

nach i den ja gestalz nal beg

oters in hic der Schät

h, den

Be Raben in Frantreid. Auf bem Wege über bren wir von einem bemertenswerten Beficher Lehrer gegen den Bolferhaß, ber bisher Der Berein ber Lehrer und Lehrerinnen in falen bes Seinedepartements erflärt, "bag bie pum Chaupinismus, jum Sag ber Bolfer, die ntreich im Rrieg fteben, ein Programmartifel iden Unterrichts ju werden trachtet; daß unfere n uns ju überzeugen versuchen, es fei unferden Bufat gur Moral gu lehren, wie wir Rindesnen und Erdfunde lehren; daß bereits bie Beren Lehrer icharf vorgegangen ift, Die fich meien neue Evangelium ju verbreiten. Der Berbağ bie Aufreigungen jum Sag ungefund und nd ungefund, weil fie, indem fie fich an die nieb. robeften Triebe wenden, die Berneinung aller frundfate find; ichadlich, weil fie die Dauer des nigen Krieges verlängern und unausbleiblich ge verantaffen werden, indem fie gwifchen ben ine bauernbe Geindfeligfeit unterhalten."

gem. Ortstrantentaffe zu Bad Homburg v. d. H.

ten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 136 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 16 Mitglieder im hiesigen allgem. Krankenhause und 6 in auswärtigen Heilsanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt 1612,85 Mt. Krankengesd, 190,80 Mt. Unterstützung an 5 Wöchnerinnen, serner an 7 Wöchnerinnen 38,50 Mt. Srillgesd. Mitgliederbestand 2529 männt., 3286 weibliche. Sa. 5815.

Hus Nah und Fern.

† Ried a. M., 20. April. Auf dem Gelände der neuen Frankfurrer Gisenbahnwerkstätten glitten die Arbeiter Adermann und J. Müller beim Ausladen von Gisenschwelsen auf dem durchweichten Boden aus. Sie wurden unter den Eisenstücken begraben und schwer verletzt. Der 50jähr. Adermann mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

† Marburg, 20. April. Im Ricelschen Steinbruch zu Dreihausen rutsichte dem Arbeiter Cloos das Brecheisen aus und schmellte ihm mit solcher Wucht in das Gesicht, daß er rücklings zu Boden stürzte. Dabei brach der Mann das Genick und war auf der Stelle tot.

Falgenschwere Berwechselung. Nach dem Genuß von Fleischrühe, die von einer Fleischermeistersfrau getauft war, erkrankten in Leipzig-Reudnitz mehrere Bersonen schwer. Der zweisährige Sohn und die sechsjährige Tochter einer Kaufmannsfamilie starben. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß die Schlächtersfrau, um die Brübe zu würzen, statt Kochsalz mehrere Sände voll Salpetersalz hineingeworsen hatte. Roch größeres Unheil wurde dadurch verhütet, daß die Frau sofort, als sie von der surchtbaren Wirkung hörte, in der Nachbarschaft herumschildte und vor dem Genuß der Brühe warnte.

— Bordeaug, 21. April. Heute vormittag ereignete sich im der Handgranatenfabrit bei Croix d'Hing eine Explosion, bei der ungeführ 20 Personen getötet und einige verswunder wurden.

Eingefanbt.

Befanntlich werden von dem 1. Mai dis 30, September 1916 die Uhren wegen Materials- bezw. Geldersparnis für Beleuchtung, um eine Stunde vorgerückt.

Für die Schule ist dieser Zwed hinfällig, weil während des Sommerhalbjahres eine Beleuchtung der Schulräume überhaupt nicht ersorderlich ist. Im Gesundheitsinteresse mancher förperlich schwächlicher Schüler erscheint es geboten: die Schulstunden, welche mährend des ersten Schuljahres planmäßig überhaupt schon früher als im 2. Halbjahr beginnen, nicht noch um eine weitere ganze Stunde früher eintreten lassen zu wollen.

Also, daß 3. B. im Commasium der disherige 7 Uhr 20 Minuten planmäßige Unterricht dadurch aufrecht erhalten wird, daß für ihn die neue Uhrzeit von 8 Uhr 20 Minuten maßgebend ist. Für die förperliche und geistige Entwicklung der Kinder ist 9- die 10stündiger Schlas ersorderlich. Um dies zu ermöglichen, müßten nach der neuen Uhrzeit die Kinder spätestens um 8 Uhr, deshalb im Sommer dei Sonnenschein schlasen, was dei sehhasten Kindern feinen ruhigen, also fräftigenden Schlas herbeissührt.

Giner für Biele.

Veranstaltungen der Kur= und Badeverwaltung.

Programm für die Woche vom 23. bis 29. April.

Sonntag: Konzerte ber Kurtapelle von 4-6 und von 8-91/2 Uhr, abends im Konzertsaal.

Montag: Konzerte der Kurkapelle von 4-6 und von 8-9% Uhr.

Dienstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—6 und 8 bis 10 Uhr. Abends im Konzertsaal mit Borträgen des Kgl. Bayer. Hosskauspielers Max Hospauer.

Mittwoch: Konzert der Kurfapelle von 4—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaustheater Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Rore Kreuz-Stiftung der deutschen Bäder, Abt. Homburg.

Donnerstag: Konzert ber Kurtapelle von 4—6 Uhr. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr: "Gold gab ich für Eisen", Operette in 3 Aften von Bittor Leon, Musit von Kalman.

Freitag: Misirartonzerte pon 4—6 und 8—91/2 Uhr. Kapelle des Ers.-Bat. Res.-Ins.-Regts. 81.

Samstag: Konzerte ber Kurfapelle von 4-6 Uhr und 8-91/2 Uhr.

Amtliches.

Bad Domburg v. d. D., ben 22. 4. 16.

Die für die Beit vom 24. April 1916 ab auszugebenden Brottarten pp. gelten für volle 2 Wochen, alfo bis einschließlich 7. Mai 1916' (nicht 6. Mai).

Der Borfipende des Rreisausichuffes. 3. B.: Bernus.

mung der Vorräte von Kartoffeln sowie von gugnissen der Kartoffeltrocknerei und Karsifelstärkefabrikation am 26. April 1916.

ti Grund der Bundesratsversrbnung vom 4. April 1916 findet am 26. April im Erhebung der Borrate an Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelm end Kartoffelftärkefabrikation statt. In Domburg erfolgt die Erhebung in der die herenamtlich bestellte Personen die Anzeigeformulare bis zum 25. April von phass tragen und bis zum 26 April wieder abholen. Das Formular kann auch inzung sogleich ausgefüllt und dem Ueberbringer wieder mitgegeben werden.

treigepflichtig find alle Saushaltungen, alle landwirtschaftlichen, gewerblichen bindelsbetriebe, sowie sonftige Un ernehmungen, die mit dem Beginn des 26. April birtete an Rartoffeln sowie an Erzeugniffen der Rartoffelrodnerei und der Rartoffels infation in Gewahrsam (& B. Rellern, Mieten, Lagerraume ufw.) haben.

bentte, die jum Berbrauch im eigenen Sanshalt bestimmt find, find nur angubenn fie an Rartoffeln im gangen 20 Pfund, au Erzeugniffen der Karuchnerei und Kartoffelstärkefabrikation im Gangen 5 Pfund überfteigen. In Anzeigen haben in der Gemeinde zu erfolgen, in der sich die Borrate am 26.

Di Anzeigen haben in der Gemeinde zu erfolgen, in der fich die Borrate am 20 wlächtlich befinden.

In houshaltungsvorfiande werden aufgefordert, das Gewicht der in jeder haushaltmimdenen Narioffelvorrate fosoit festzustellen, damit die Erhebung ohne Störung
ben Beitverlust für die mit der Erhebung betrauten Bersonen vor sich geben kann.
hubbaltungen, die bis zum 26. April abends ein Anzeigeformular nicht erhalten
find verpflichtet, sich dasselbe im Rathaus, Zimmer 92r. 10 abholen zu lassen, sometigepflichtige Borrate besiten.

or vorfäulich die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet, ober wiffentlich falfche ober under Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder m't Gelbstrafe pontaufend Mart bestraft, auch konnen im Urteit Borrate, die bei der Bestands. werfchwiegen worden find, fur dem Staate verfallen erklärt werden.

b Bomburg v. d. Dobe, den 20. April 1916.

Der Magiftrat.

bebung der Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln und Sauerfraut.

Die Berordnung bes Magiftrate vom 17. Februar 1916 über die Festfepung lieinhandelohochstpreisen für Gemufe, Zwiebeln und Sauerkraut wird hierdurch auf

Bad homburg v. d. Dobe, den 22. April 1916.

Der Magiftrat.

In der Woche vom 24. — 30. April werden 50 gr. Marine für jeden Einwohner auf Grund der Butterkarte ausgegeben.
mer wird seitens der Stadt nicht verabfolgt. Der Preis für die
agarine beträgt 2,20 Mt. für das Pfund.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1916.

Der Magiftrat.

die Brotmarken der Bäcker und Händler

Beriode vom 10. bis 23. April sind am Dienstag, den 25. April, mittags von 8 bis nachmittags 1 Uhr im Rathaus Zimmer Rr. 8

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1916.

Der Magiftrat. (Steuerverwaltung.

6. Holzversteigerung.

Mittwoch, ben 26. April 1916 tommen im Somburger Stadtwald Diftrift 18, (bei ber Luthereiche) folgende Holzarten gur Berfteigerung:

Gichen: 24 Rm. Scheit- u. Knüppel, 635 Bellen. Buchen: 16 Rm. Scheit- u. Anüppel, 4315 Bellen.

Underes Laubholz: 1 Stamm = 0,14 Fm., 88 Rm. Scheit- u. Knüppel, 1150 Bellen.

Radelholz: 77 Stämme = 28,91 Fm., Stangen 5 l., 13 II., 40 IV. Klasse., 24 Rm. Schicht-Nutholz (3 m), 152 Rm. Scheit- und Knüppel, 1210 Wellen.

Busammenkunft: Bormittags 10 Uhr auf dem König-Wilhelmsweg an der Luthereiche. Bei ungunftiger Bitterung findet die Bersteigerung im Gasthaus des Herrn Frit Scheller in Dornholzhausen statt.

Bad Somburg v. d. S., ben 20. April 1916.

Der Magiftrat II.

Molken-Anstalt

Eröffnung Ostersonntag

Es empfiehlt sich

G. Lauenstein.

Raufm. Lehrling

Lehrmädchen

fofort gefucht

Frang Büdel, Bapiergroßbandlung.

a Bentner Mt. 1.70

holzwollefabrik "Caunus" Oberntiel,

Rirchliche Anzeigen. Gottesbienft in ber Erlöfer-Rirche.

Ofterfeft.

Am Ofter-Sonntag, den 23. April
Bormittags 9 Uhr 40 Min.:
Derr Pfarrer Wengel.
(1 Ror. 15, 55-58)
Unichließend
Beier des hl. Abendmahls.

Raufm. Rollette für die bedürftigen Gemeinden un-

Bormittags 111/2 Uhr Rindergottesbienft. Entlaffung ber Ronfirmanden.

Berr Defan Solzhaufen.

Rachmittage 2 Uhr 10 Min.: herr Defan holghaufen (Deb. 6, 18b-20a) anschließend gegen 3 Uhr Beichte für bas Konfirmandenabendmahl am 2. Oftertag:

Bollette wie oben,

Am Oftermontag, den 24. April Bormittags 9 Uhr 40 Min: Konfirmation der Konfirmanden des herrn Detan holghaufen (1. Tim. 6, 12 a) Anschließend Feier des hl. Abendmahls.

Defan Holghaufen (1. Eim. 6, 12 a) Unschließend Feier des hl. Abendmahls, Nachm. 2 Uhr 10 Min. Derr Pfarrer Bengel.

(Ev. Joh. 20, 11-18) Die Rriegebetftunde fällt is ber Boche nach Oftern aus.

Gotteebienft in ber eb. Webachtniefirche,

Am Ofter Sonntage, 23. Aprif

Borm. 9 Uhr 40 Min.: Derr Defan Do'ghaufen, anichließend Reichte und Feier Des hl. Abendmahls. Rollefte fur die bedurftigen Gemeinden unferes Begirts.

Um Oftermontage vorm. 8 Uhr (nicht 9 Uhr 40 Min) herr Pfarrer Bengel. Die Arlegobetstunde

Die Rriegobetftunde

Landgräflich Hessische concessionierte Landesbank Bad Homburg vor der

Bilanz am 31. Dezember 1915.

Aktiva.	Mark	Pfg.	T Day rist and Passiva.	Ma
An Kasse-Kento: Bestand Wechsel-Konto: Bestand Kflekten-Konto: 2000 zurückgekaufte eigene Aktien al pari ohne Zins M. 857 142.85 Diverse Effekten Konto-Korrent-Konto Guthaben bei Banken und Bankiers Diverse Debitoren Aval-Konto: Immobilien-Konto: Kupons-Konto: Bestand	378 016 502 667 1618 156 6 868 516 87 211 100 000 34 506	95 34 65 72 - 19	Per Aktienkapital-Konto: 2000 Aktien à 250 Gulden M 857 142.85 1000 à 1000 Mark "1000 000.— Reservefonds-Konto: Bestand Spezial-Reserfonds-Konto: Bestand Talonstener-Reserve: Bestand Depositen-Konto: auf Kündigung angelegt Scheck-Konto: Depositen in laufender Rechnung Konto-Korrent-Konto: Diverse Kreditoren Aval-Konto Gewinn- und Verinst-Konto: Netto-Gewinn	1857) 149: 1550 50 4647; 810: 1725; 87: 152:0
	9589074	85	Taxabinates Total Control of the Con	9 5 8 9 0

Gewinn- und Verlust-Konto.

Depositen-Zinsen-Konto:				Mark	Pig.	ameri was
für bezahlte Zinsen Steuer-Konto:		41		174 147	94	
bezahlte Steuern Unkosten-Konto:				11 351	47	
Gehalte, Spesen etc.	10.00		dung	83 492	66	
	4	100	3	152 027	94	
				The state of the s		
				46		
			7.64	Sandy 1	THE P	
		00 1	616	O principal	NO. 10	
				421 020	01	

Saldo-Vortrag: Wechsel-Konto: Ueberschus usen-Konto desgleichen ffekten-Konto: desgleichen ovisions-Konto: desgleichen Konpons-Conto: 4210

Die Dividende für 1915 gelangt mit 7% = Mk. 70 für die Actie gegen den Dividendenschein Nr. 16 sofort zur Auszahlung.

Der Vorstand

Müllverkauf.

Der Breis für gefiebtes Mull vom ftadt. Mull Lagerplat am Ririchbaumchen ift auf 1,50 Mf. für 1 com festgefest.

Ungefiebtes Mull wird gum Breife von 0,50 Mf. für 1 cbm abgegeben. Bei Abnahme von 100 cbm und mehr ermäßigt fich Breis auf 0,40 Mf. für 1 cbm.

Abfuhricheine find im Stadtbauamt erhältlich.

Städt. Bauberwaltung.



Soll

Stenographen=Gesellschaft "Gabelsberger".

Bir eröffnen Montag, den 1. Mai 1916, abende halb 9 Ithr im Bereinslotal "Bur Stadt Raffel" einen

(für Damen und herren) nach dem bemabrten und in den meiften deutschen Staaten amtlich eingeführten Guftem "Gabelaberger"

Breis einschließlich Lehrbuch Dit. 6. -

Die Angestellten berjenigen Firmen, welche unferer Gefellichaft ale unterftupenbe Mitglieder angehören, haben freien Butritt.

Die Unmelbungen werden vor Beginn bes Unterrichts entgegengenommen.

Der Borftand.

Glück's Lichtspiele, Homburg-Kirdorf. und 2. Offerfeiertag: Vorstellung.

2. Feiertag :

1. Feiertag : Der Tunnel Rach dem Roman von Bernhard Rellermann in 6 Aften.

2. Reiertag:
Das herrliche Schmugglerdrama Der König der Berge in 4 Aften.

Lehrling aefucht

Bad Domburg

Louifenftraße am Dartt.



Wird vollständig geliefert, ist von Jedermann leicht anzubringen ohne Mauerbeschädigung.

Alleinverkauf für Homburg und Umgebung J. Schächer,

Dorotheenstrasse 27. mit allem Bubehor per 1. Juli in unferem Daufe Rirdorferftrage 1 im 1. Stod gu ver-

Schofoladen & Conferbenfabrit "Tannus" 28. Spies & Co., G. m. b. D.

Vorzügl. Stall Doppelzentner Ml. ift unfere Abfallholzwo abzuholen Dobemarter, 50. holzwollefabrik "Cannus"

Gotteebienft-Ordnung der fatholifchen Bfarrei Maris fahrt gu Bad Somburg

Sonntag, 23. April, fil. Dfterfet, 61/2 Uhr Rruhmeffe; 8 Uhr mit Bredigt : 91/2 Uhr feierl. 0 mit Bredigt ; 111/2 Uhr bf. 20 Gefang ; Rachmittags 2 Uhr Beis 4 Uhr an Gelegenheit gur bi. Bes Abendandacht fällt aus.

Montag, den 24. April, 2. Offen Gottesbienftordnung ift wie am tag. Die Abendandacht fällt aus Dienftag bis Donnerftag, morgene 7 Uhr Austeilung der bi. Ren 8 Uhr bi. Meffe; Abende 8 Uhr

Greitag und Samftag Morgens 0 Deffe; por und nach derfelben der hi. Rommunion ; Abends 8 Ut andacht.

Samftagnachmittag von 2 Uhr an beit gur bl. Beicht.

Gotteedienft Ordnung.

in der tath. Pfarrei Johannes Bad Domburg-(Rirdorff.

Ofterfonntag u. Montag vormitte Grühmeffe.

> Borm. 9 Uhr Dochamt mit ? nachm. 2 Uhr Undacht abends 1/28 Uhr Kriegsandad Berttags: fruh 7 Uhr b abende 1/28 Uhr Rriegean

Berantwortlicher Wedafteur C. Freudenmann, Bad homburg v. d. D. - Drud und Berlag der hofbundruderet C. 3. Schid Sohn.